

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber: Bauen + Wohnen
Band: 9 (1955)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Don't say Whisky

say —

**JOHNNIE
WALKER**



Distributors : F. Siegenthaler Ltd., Lausanne Tel. (021) 23 74 33

Laufwerk-Zeichenmaschine Rüedi

Projektions-Zeichenmaschine

Brettgrößen: 150 × 100 cm bis 15 m × 3 m

In- und Ausland-Patente

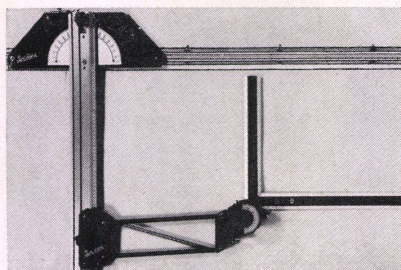
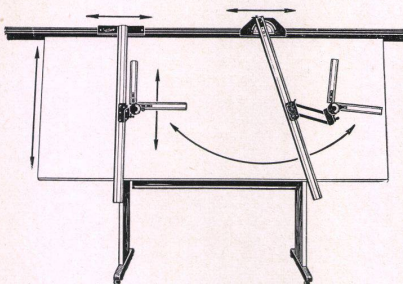
Fassaden, Seiten- und Grundrisse im Zusammenhang auf dem gleichen Brett durcharbeiten.

Entwürfe, Konstruktionen im Detail, Fabrikbauten, Kolonien usw. in beliebiger Größe.

Die Zeichenschiene ist schräg verstellbar, so daß Abdrehungen bei Bauten oder Siedlungen ohne weiteres eingestellt werden können.

Durchgehende horizontale und vertikale Linien erlauben das Zeichnen in der Projektion.

Genauigkeit der Zeichenmaschine Rüedi $\pm 1/10$ mm



Prospekte und Offerten durch den Fabrikanten

Oskar Rüedi

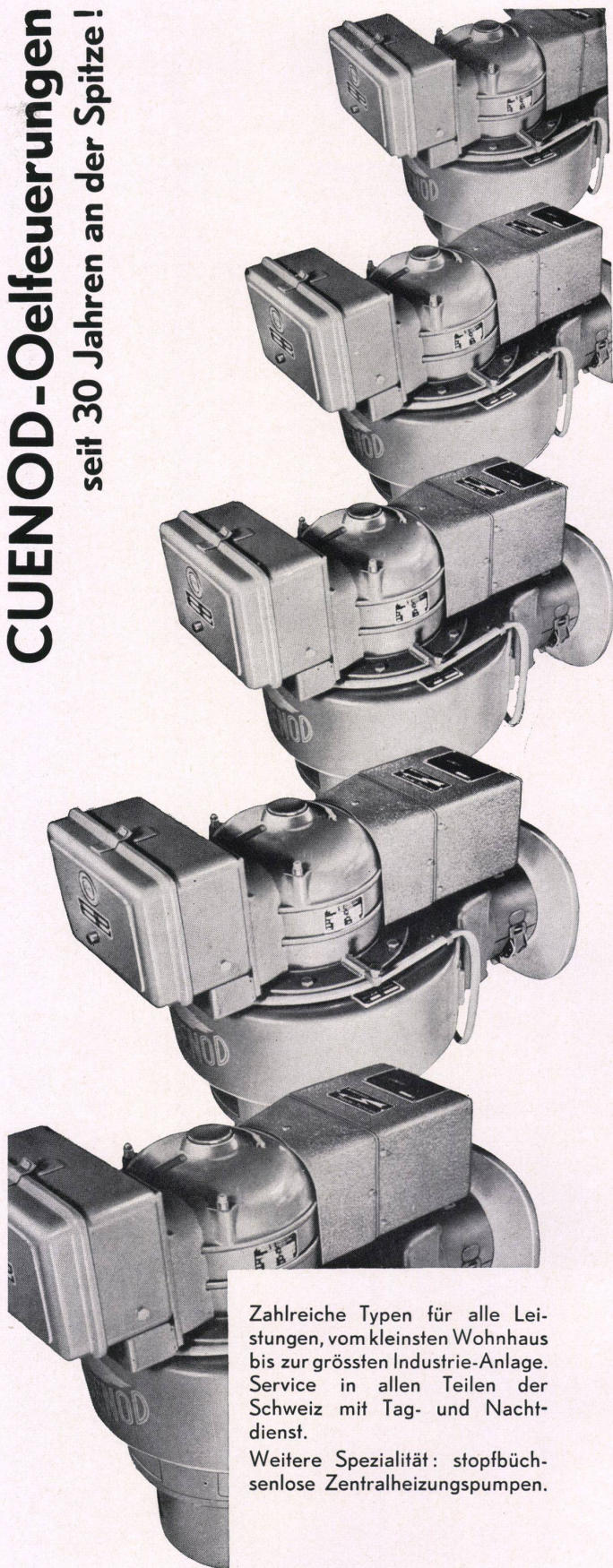
Zeichenmaschinen / Glockenthal-Thun

Telephon 033 / 2 35 27

FAVAG
Fabrik elektrischer Apparate AG.
NEUCHÂTEL

FAVAG
H.692

CUNOD-Oelfeuerungen seit 30 Jahren an der Spitze!



Zahlreiche Typen für alle Leistungen, vom kleinsten Wohnhaus bis zur grössten Industrie-Anlage. Service in allen Teilen der Schweiz mit Tag- und Nachtdienst.

Weitere Spezialität: stopfbüchsenlose Zentralheizungspumpen.

ATELIERS DES CHARMILLES S.A.

USINE DE CHATELAINE

GENÈVE

Verkaufsbüro: Zürich, Neugasse 116

Wohnen

Erfolgreiche Tapeten in Amerika

Streben nach Neuigkeit und Abwechslung

Europäer, die nach den Vereinigten Staaten kommen, wundern sich, wie wenig Tapeten sie in den Häusern antreffen, im Gegensatz zu den europäischen Ländern. Weit mehr Innenwände in amerikanischen Häusern sind bemalt. Aber es besteht kein Zweifel, daß die Freude an der bunten Tapete auch hier mehr und mehr zunimmt. Die Innenarchitekten haben begonnen, ein Feld zu bearbeiten, bei dem ein Ende der Mannigfaltigkeit gar nicht abzusehen ist. In der Tat ist in New York ein eigenes «Wallpaper Information Bureau» gegründet worden, bei dem sich Tapezierer, Innendekorateure, Hausfrauen und andere Benützer kostenlos Rat holen können, was im einzelnen für ihre Zwecke gerade am geeignetsten ist. Über zwanzig große Tapetenhersteller sind in diesem Informationsbureau vertreten und man kann Stunden und Tage und Wochen dort verbringen, um alle Tapetenmuster zu studieren, die ausgestellt sind.

Große Mannigfaltigkeit der Tapetenmuster

Das Teure am Tapetengebrauch hierzulande sind nicht die Tapeten selbst, sondern «labor», die Arbeit des Tapezierers. Die Selbst-Tapezierer-Bewegung nimmt unter dem heute bestehenden «Do-it-yourself»-Drang immer mehr zu, aber um ein großes Zimmer selbst tapezieren zu können, braucht man im allgemeinen mehr technische Erfahrung, als sie noch so eifrigen Amateuren zur Verfügung steht. Die Preise der Tapetenrollen sind sehr verschieden, aber zu 2.50 Dollar pro Rolle läßt sich im Durchschnitt eine sehr schöne Tapete erwerben.

«United Wallpaper», die größte Tapetengesellschaft der Vereinigten Staaten, hat vor kurzem die «Associated American Artists» beauftragt, 181 neuartige Tapetenmuster zu schaffen. Jedes Muster soll von einem bestimmten Maler oder Zeichner hergestellt werden, der seine Phantasie, sein Können und seine Erfahrung nach freiem Ermessen verwenden soll.

Bei der Erteilung des Auftrags wurde den Künstlern die Anregung gegeben, jeder solle die neue Tapete so herstellen, wie er sie gerne in seinem eigenen Heim und in den verschiedenen Räumen seines eigenen Hauses haben möchte. Das Ergebnis dieses illustrativen Wettbewerbes war eine höchst interessante Serie von Tapetenmustern. Völlig unbeschwert von irgendwelchen Modetendenzen gehen sie von ultramodernistischen Mustern bis zu biederer Szenen des Landlebens. Und gerade diese Vielfältigkeit ist erwünscht; denn der Geschmack des Käuferpublikums auf diesem Gebiet ist grundverschieden und folgt keinen Normen.

Welche Tapetenmuster lassen sich verkaufen?

Es ist gewiß lobenswert, wenn man berühmte Maler und Zeichner und erfahrene Tapetenfachleute zur Gewinnung neuer Muster anregt. Aber für den Tapetengeschäftsmann ist damit keineswegs die Hauptfrage beantwortet: welche Tapetenmuster lassen sich erfolgreich verkaufen? Es gibt keine einheitliche Antwort auf diese Frage und keinen feststehenden Grundsatz, nach dem man vorgehen könnte. Im vergangenen Jahr wurden von den zirka 40 amerikanischen Firmen, die Tapeten herstellen, nicht weniger als 250 Millionen Rollen hergestellt, und darunter befanden sich 3000 verschiedene Tapetenmuster, wovon nur wenige wirklich erfolgreich wurden. Nur ein kleiner Teil von ihnen kehrt mehrere Jahre lang wieder auf den Verkaufsmarkt.

«United Wallpaper» beispielsweise hat im Lauf der Zeit 25 000 verschiedene Tapetenmuster herausgegeben, doch nur ein Teil derselben ließ sich mehr als fünf Jahre lang verkaufen. Umgekehrt hat jede Tapetenfirma einige Muster, die sich Jahr für Jahr als «bestseller» erwiesen. Freilich ist es ihnen unmöglich zu erklären, warum das so ist.

«Columbus Coated Fabrics», eine Firma, die Stofftapeten herstellt, hat ein bestimmtes Muster: Silbersterne auf pfirsichfarbenem und gelbem Hintergrund, dieses Muster ist jetzt schon fünfzehn Jahre lang hintereinander ein erstklassiger Verkaufserfolg. Warum?

Eine andere Herstellerfirma, «Asam», hat zwei Tapetenmuster, eines mit Bambusrohr, das andere mit Efeublätter, die seit nicht weniger als zwanzig Jahren erfolgreich verkauft werden. Warum?

Suche nach ungewöhnlichen Mustern

Die Erfindung der Tapeten zur Wandbekleidung wird den Chinesen zugeschrieben. Vor mehr als 2000 Jahren führten die Chinesen die Sitte ein, nach dem Tod naher Verwandter zur Erinnerung und zur Ehrung Papierstreifen mit handgemalten Mustern an den Wänden aufzuhängen. Später wurden solche Papierstreifen zu dekorativen Zwecken benützt. In Amerika erschienen die ersten Tapeten um 1739. Die Kolonialheime der damaligen Zeit bevorzugten szenische Muster, nicht selten wurde ein tropisches Milieu gewählt. Jene Tapeten waren ein kostspieliger Luxus, da sie mit Hilfe eigens geschnittener beziehungsweise geschnittener Holzböcke hergestellt wurden. Seit 1835 trat Rollenpapier an Stelle der kleinen Blätter, die aneinander zu kleben waren. Eine weitere entscheidende Verbesserung wurde um 1850 erreicht, als die Erfindung der Maschinen für Tapetendruck in Rollenform von England her verbreitet wurde. Seit jener Zeit geht die Suche nach neuen und ungewöhnlichen Mustern vor sich. Oft ist der reine Zufall für einen Erfolg entscheidend. Ein Tapeten-Fachmann kaufte eine Kleinigkeit in einem großen New Yorker Warenhaus. Er sah dabei, wie sich viele Frauen voller Interesse um einen ausgestellten neuartigen Kleidungsstoff scharten. Er kaufte selbst ein Stück des Materials und sagte sich, daß dieser Stoff etwas an sich haben müsse, das Frauenaugen begeisterte. Er ließ das Muster in Tapetenform kopieren und hatte damit, wie sich herausstellte, seiner Firma zu einem ihrer größten und dauerhaftesten Verkaufserfolge verholfen. Jedenfalls ist es richtig, sich in solchen Dingen auf das Urteil von Frauen zu verlassen; denn erfahrungsgemäß werden 99 Prozent aller Tapeten von Frauen gekauft, nur 1 Prozent von Männern.

Wie überall auf der Welt gehen auch in Amerika die Hersteller von Tapeten auf alte und uralte Muster zurück. Die Museen geben den suchenden Augen unerschöpfliche Anregungen, von alten ägyptischen und chinesischen Mustern bis zu modern kubistischen und abstrakten Kunstformen. Zu einer Tapetenfirma in Boston kam eines Tages eine alte Lady mit dem Muster einer alten Tapete, das sie gerade auf ihrem Speicher entdeckt hatte. Dabei fand sich der Brief eines alten Seekapitäns vom Jahr 1801. In ihm schrieb er seiner Frau von Bordeaux aus, er habe in dieser französischen Stadt gerade das Tapetenmuster gefunden, das für ihr Wohnzimmer geeignet sei und er werde es auf seiner Heimkehr mitbringen. Dieses alte Tapetenmuster wurde von der Bostoner Firma reproduziert, und zwar mit bestem Verkaufserfolg. Den Tapetendruckern gelingt es ja heute, alte Muster so täuschend zu kopieren, daß sie von dem Original kaum oder überhaupt nicht zu unterscheiden sind.

Beständige Tapetenfarben

Beim Tapetendruck ist das Problem, die Farben in harmonischer Zusammenstellung technisch richtig herauszubringen, entscheidend für den Erfolg der Tapete. Wenn man ein Musterbuch daraufhin durchsieht, wird einem in der Tat die Wahl zur Qual; denn nicht weniger als 1500 verschiedene Farbtöne stehen zur Verfügung. Dem modernen Tapetendruck ist es gelungen, Tapeten völlig farbbeständig zu machen. Es ist gelungen, den alten Feind der Tapete zu überwinden: den Einfluß des Sonnenlichtes. Spezielle Färbemittel und Pigmente gestatten es, die Farbechtheit der Tapete zu garantieren. Mit Hilfe des «Fadometers» läßt sich jedes Tapetenmuster innerhalb von 24 Stunden daraufhin prüfen, wie es auf das Äquivalent einer zweijährigen Belichtung durch normales Sonnenlicht reagiert.